

„Ich habe in Stuttgart noch sehr viele Fans“

Mit dem Musical-Star Kevin Tarte gastiert der „Ur-Krolock“ aus „Tanz der Vampire“ erneut bei unserem „Adventszauber“ am 30. November in der Cannstatter Stadtkirche.

Von Sigfried Baumann

Es ist eine Rolle, die Kevin Tarte bis an sein Lebensende begleiten wird, der Graf Krolock aus dem Musical „Tanz der Vampire“. Einst war er von Regisseur Roman Polanski persönlich für diese Rolle ausgewählt worden. Deshalb gilt Kevin auch als „Ur-Krolock“, kein Wunder, dass er zum 25-jährigen Jubiläum des Kult-Musicals erneut die Rolle im Stage Palladium-Theater in Möhringen verkörperte. Kevin weiß selbst nicht so genau, wie viele Male er den Krolock bisher gespielt hat. „Aber es müssen sicher mehr als 1000 Vorstellungen gewesen sein“. Kevin Tarte ist dieses Jahr wieder Gast bei unserem „Adventszauber“ am 30. November (1. Advent) um 18 Uhr in der Cannstatter Stadtkirche und freut sich da auf die neuerliche Begegnung mit seinen Fans. „Davon habe ich gerade in Stuttgart und Umgebung noch eine ganze Menge.“ Das zeigt sich auch bei seinen drei Solo-Abenden im Stuttgarter Renitenz-Theater im Dezember, die unter dem Motto „Christmas Celebration stehen“. Das gleiche Programm bietet Kevin ebenfalls im Dezember in der Festhalle von Bad Urach. Im Sommer spielte er ein Open-Air-Konzert im Stuttgarter Hospitalhof. Von 2009 bis 2013 war Kevin Tarte Stammgast bei unserem „Adventszauber“, damals in der Fellbacher



Kevin Tarte

Schwabenlandhalle. Seit 2014 sind wir mit dieser Veranstaltung in die Cannstatter Stadtkirche gewechselt, wo sie bis heute mit Ausnahme im Corona-Jahr 2020, regelmäßig stattfindet – immer ein Höhepunkt im kulturellen Veranstaltungskalender. Kevin freut sich sehr, nach 2023 wieder dabei zu sein und dabei auch eine liebenswerte Kollegin zu treffen. Mit Misha Kovar wird er zusammen das Liebesduett aus „Tanz der Vampire“ interpretieren. Im Laufe seiner langen und erfolgreichen Karriere hat

Kevin mehr als 30 Rollen gespielt. An seine erste große Rolle erinnert er sich gerne: „Das war in „Die Schöne und das Biest“. Seit mehr als 25 Jahren ist er auf Deutschlands Musical- und Konzertbühnen Zuhause. Dabei müssen es nicht immer nur die ganz großen Rollen sein. Zuletzt war er häufig im Füssener Festspielhaus Neuschwanstein in den Musicals „Ludwig 2“ als Schattenmann und in „Die Päpstin“ als Rabanus zu sehen. „In beiden Stücken hatte ich nur eine große Arie, die aber prägend für die

ganze Geschichte war“. Kevin sagt, der Charakter einer Figur definiere sich aus der Musik. Musik und Text sind der Schlüssel für die jeweiligen Charaktereigenschaften einer Figur. Trotz der langen Karriere gibt es immer wieder Auftritte, die „mich total beeindrucken.“ So gastierte er in Shanghai und dort in einem 2000 Zuschauer fassenden gigantischen Theater. Die Menschen in China haben ihn gekannt, dank Social Media und des Internets. Kevin gab insgesamt drei Konzerte in einer „Wohnzimmer-Atmosphäre“ nur mit Flügel auf der Bühne. Und interpretierte dabei u.a. auch Titel aus den Musicals „Elisabeth“ und „Rebecca“. „Es war verrückt, ich gab das erste Solokonzert nach der Covid-Pandemie, es war innerhalb von sechs Minuten ausverkauft. Deshalb spielten wir zwei weitere Konzerte auch vor ausverkauftem Haus. Das Land und die Menschen haben mich total fasziniert.“

Was tut er dafür, dass er immer noch über eine großartige Stimme verfügt. „Ich habe gelernt meine Karriere entsprechend auszupegeln, nicht jedes Angebot nehme ich an. Mir kommt mein gutes klassisches Training zu Gute und ich pflege meine Stimme ständig logopädisch und durch entsprechende Gesangsübungen. Außerdem gehört unglaublich viel Disziplin dazu. Allerdings würde ich heute keinen Vertrag mehr unter-

schreiben, wo ich in einer Woche sieben Shows a drei Stunden zu spielen hätte. Ich bin in der glücklichen Lage, meine Auftritte entsprechend dosieren zu können.“

In Füßen gehörte er zur Premieren-Cast in Ralph Siegels Erfolgsmusical „Zeppelin“. Die Rolle des Amerikaners Jim Cagney war ihm, dem Amerikaner (in Seattle geboren), regelrecht auf den Leib geschrieben. Auch in diesem Jahr war er in dieser Rolle im Festspielhaus Neuschwanstein zu sehen.

Dass heute nahezu aus jedem Stoff ein Musical gemacht wird, sieht Kevin Tarte eher kritisch. „Das ist fast schon inflationär und einige Stücke sind nach kurzer Zeit auch schon wieder von der Bühne verschwunden. Ich muss allerdings auch zugeben, dass wir gerade in der Musicalbranche teilweise sehr guten Nachwuchs haben.“ Kevin selbst hat in den Jahren 2014/2015 an der JAS Education Stuttgart, einem Zentrum für darstellende Kunst in den Bereichen Gesang und Darstellung unterrichtet. Inzwischen hat Kevin Tarte mit Golfspielen angefangen. „Außerdem schwimme ich sehr gerne, ein schöner Ausgleich zum Bühnenleben.“ Doch egal auf welcher Bühne Kevin auch steht und welche Rolle er spielt, „Hauptsache ich erreiche mein Publikum“. Das wird am 30. November bei unserem 11. „Adventszauber“ nicht anders sein.